



Ziele

Ziel ist einerseits die Förderung der Entwicklung der Kinder von suchtkranken Menschen, die Verhinderung von schädlichen Lebensumständen und die Unterstützung von verlässlichen und stabilen Beziehungsangeboten, andererseits die Behandlung und Rehabilitation der suchtkranken Mütter/Eltern. Durch diese präventiven Maßnahmen soll eine Unterbrechung des Kreislaufes der Abhängigkeit gewährleistet werden.

Zielgruppe

Suchtmittelabhängige, substituierte, nicht substituierte Mütter oder Eltern, die ihre Suchtproblematik und die Beziehung zu ihren Kindern verändern wollen oder müssen.

www.gruenerkreis.at

Spendenkonto

NÖ Landesbank-Hypothekenbank AG
IBAN: AT81 5300 0038 5501 3222, BIC: HYPNATWW

Beratungs- & Betreuungsteam

Wien

Mag.^a (FH) Veronika Reissert
(Alkohol. Leben können.)
veronika.reissert@gruenerkreis.at

Tel.: +43 664 811 1010

Walter Clementi (W, WU, NÖ, Bgld)
walter.clementi@gruenerkreis.at

Tel.: +43 664 384 0827

Sonja Kriegner, BA
sonja.kriegner@gruenerkreis.at

Tel.: +43 664 811 1018

Juliane Lederhofer, DSA
juliane.lederhofer@gruenerkreis.at

Tel.: +43 664 180 9709

Niederösterreich, Burgenland

Sara Klammer, BA (NÖ)
sara.klammer@gruenerkreis.at

Tel.: +43 664 230 5312

Gabriele Stumpf (NÖ, Bgld)
gabriele.stumpf@gruenerkreis.at

Tel.: +43 664 811 1676

Harald Berger (NÖ)
harald.berger@gruenerkreis.at

Tel.: +43 664 811 1671

Oberösterreich

Claudia Neuhold
claudia.neuhold@gruenerkreis.at

Tel.: +43 664 811 1024

Steiermark

Mag.^a (FH) Christina Winter da Silva, MA
christina.winter@gruenerkreis.at

Tel.: +43 664 811 1041

Jasmin Kupfer, BA MA
jasmin.kupfer@gruenerkreis.at

Tel.: +43 664 811 1023

Kärnten, Osttirol

Thomas Liegl, BA
thomas.liegl@gruenerkreis.at

Tel.: +43 664 384 0280

Salzburg

Jürgen Pils, DSA
juergen.pils@gruenerkreis.at

Tel.: +43 664 811 1665

Tirol, Vorarlberg

Susanne Fessler-Rojkowski, DSA
susanne.fessler@gruenerkreis.at

Tel.: +43 664 811 1675



STATIONÄRE THERAPIE

für Eltern mit Kindern



Das Wohl der Kinder steht immer an erster Stelle

Ein Schwerpunkt in der Therapie stellt die Unterstützung bei der Entwicklung der Beziehungsgestaltung zu den Kindern und den Erziehungskompetenzen zu den Eltern dar. Kinder von suchtkranken Eltern, Müttern oder Vätern erleben in der Regel ein Vernachlässigen oder Fehlen von gesicherten Beziehungsangeboten. Ebenso wird durch Konsum von Suchtmitteln und möglicher Abwesenheit der Eltern die nötige emotionale Zuwendung zu den Kindern verringert. Häufig sind diese durch den drogenbezogenen Lebensstil der Eltern sich selbst überlassen. Traumatisierungen und überfordernde Lebenssituationen können die Folge sein. In der einschlägigen Literatur werden sie gerne als „vergessene Kinder“ bezeichnet.

Gefahr für zukünftige Abhängigkeitserkrankungen

Kinder entwickeln Rollenmuster, die einer Umkehr der Rollen in der Eltern/Vater/Mutter-Kind-Beziehung entsprechen (Parentifizierung) können. Durch diese überfordernden Rollenmuster können Ängste, Depressionen und andere Symptome entstehen. Damit ist die Gefahr einer zukünftigen Suchterkrankung gegeben. Um solchen Entwicklungen entgegenzuwirken sind sozialpädagogische, psychotherapeutische, ärztliche und klinisch-gesundheitspsychologische Maßnahmen, die auf die individuellen kindlichen Bedürfnisse abgestimmt sind, notwendig.

Während der Schwangerschaft

Kinder, die während der Schwangerschaft im Mutterleib der toxischen Wirkung von Alkohol oder Drogen ausgesetzt sind, können bereits mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen (Wachstumsstörungen, Fehlbildungen, Störungen des zentralen Nervensystems, etc.) auf die Welt kommen. Diesen Problemen muss in der therapeutischen Betreuung und Behandlung/Rehabilitation besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Angebote für Eltern bzw. Kinder

- Klinische-Gesundheitspsychologie
- Psychotherapie
- Spieltherapie, begleitetes Spielen
- medizinische und psychiatrische Versorgung
- sozialarbeiterische Betreuung und Begleitung
- spezielle Gruppenangebote und Selbsthilfeforen
- Unterstützung bei der Betreuung der Kinder
- Elternsupervision
- Möglichkeit für Besuch lokaler Kindergärten oder Schulen
- Fahrtendienst, Bring- und Holdienst
- Kooperation mit Entwicklungsambulanzen und Neonatologie Wr. Neustadt für Neugeborene
- therapeutische Begleitung der Eltern/Kind-Interaktion
- Arbeits- und Beschäftigungstherapie
- Fort- und Ausbildungen
- Sport und Freizeit



Standorte

In der Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung bzw. Sozialhilfeeinrichtung Binder und dem Sonderkrankenhaus Marienhof werden Mütter, die suchtkrank sind und abstinent oder substituiert leben möchten, mit deren Kindern aufgenommen.

Das ehemalige Kurhotel Binder aus der Jahrhundertwende wird von den Klientinnen nicht nur bewohnt, sondern auch als modernes Seminarzentrum betrieben.

Das Sonderkrankenhaus Marienhof ist das medizinische Zentrum des Vereins Grüner Kreis. Wiener KlientInnen können hier Teil- oder Vollentzüge absolvieren.

Seit 2013 besteht eine Kooperation zwischen dem Verein Grüner Kreis, MAG ELF und dem Wr. Drogenhilfenetzwerk, bezüglich der Betreuung von schwangeren Müttern bzw. Eltern, die psychoaktive Substanzen konsumieren.



Das Wohl der Kinder steht immer an erster Stelle

Ein Schwerpunkt in der Therapie stellt die Unterstützung bei der Entwicklung der Beziehungsgestaltung zu den Kindern und den Erziehungskompetenzen zu den Eltern da. Kinder von suchtkranken Eltern, Müttern oder Vätern erleben in der Regel Vernachlässigen oder Fehlen von gesicherten Beziehungsangeboten. Ebenso wird durch Konsum von Suchtmittel und möglicher Abwesenheit der Eltern die nötige emotionale Zuwendung zu den Kindern verringert. Häufig sind diese Kinder dem drogenbezogenen Lebensstil der Eltern selbst überlassen. Traumatisierungen und überfordernde Lebenssituationen können die Folge sein. In der einschlägigen Literatur werden sie gerne als „vergessene Kinder“ bezeichnet.

Gefahr für zukünftige Abhängigkeitserkrankungen

Kinder entwickeln Rollenmuster, die einer Umkehr der Rollen in der Eltern/Vater/Mutter-Kind-Beziehung entsprechen (Parentifizierung) können. Durch diese überfordernden Rollenmuster können Ängste, Depressionen und andere Symptome entstehen. Damit ist die Gefahr einer zukünftigen Suchterkrankung gegeben. Um solchen Entwicklungen entgegenzuwirken sind sozialpädagogische, psychotherapeutische, ärztliche und klinisch-gesundheitspsychologische Maßnahmen, die auf die individuellen kindlichen Bedürfnisse abgestimmt sind, notwendig.

Während der Schwangerschaft

Kinder, die während der Schwangerschaft im Mutterleib der toxischen Wirkung von Alkohol oder Drogen ausgesetzt sind, können bereits mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen (Wachstumsstörungen, Fehlbildungen, Störungen des zentralen Nervensystems) auf die Welt kommen. Diesen Problemen muss durch eine therapeutischen Betreuung und Behandlung/Rehabilitation besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Angebote für Eltern und Kinder

- Klinische Gesundheitspsychologie
- Psychotherapie
- Musiktherapie, begleitetes Spielen
- medizinische und psychiatrische Versorgung
- sozialarbeiterische Betreuung und Begleitung
- spezielle Gruppenangebote und Selbsthilfeforen
- Unterstützung bei der Betreuung der Kinder
- Elternsupervision
- Möglichkeit für Besuch lokaler Kindergärten oder Schulen
- Fahrdienst, Bring- und Holdienst
- Kooperation mit Entwicklungsambulanzen und Neonatologie Wr. Neustadt für Neugeborene
- Therapeutische Begleitung der Eltern/Kind-Interaktion
- Arbeits- und Beschäftigungstherapie
- Fort- und Ausbildungen
- Sport und Freizeit



Standorte

In den beiden Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen sowie Sozialhilfeeinrichtungen Binder und Sonderkrankenhaus Marienhof, werden Mütter, die suchtkrank sind und abstinenter oder substituiert leben möchten, mit ihren Kindern aufgenommen. Das ehemalige Kurhotel Binder aus der Jahrhundertwende wird von den KlientInnen nicht nur bewohnt, sondern auch als modernes Seminarzentrum betrieben. Das Sonderkrankenhaus Marienhof ist das medizinische Zentrum des Vereins Grüner Kreis. Wiener Klientinnen können hier Teil- oder Vollentzüge absolvieren.

Seit 2013 besteht eine Kooperation zwischen dem Verein Grüner Kreis, MAG ELF und dem Wr. Drogenhilfenetzwerk, bezüglich der Betreuung von schwangeren Müttern bzw. Eltern, die psychoaktive Substanzen konsumieren.